



# Extreme Meinungen – extreme Risiken

Die Anleger sind in diesen Tagen tief gespalten. Während die eine Hälfte ihr Risiko im Depot ständig erhöht, parkt die andere Hälfte weiterhin einen Großteil ihres liquiden Vermögens in Fest- und Termingeldern.

von Thomas Grüner

**DREI DINGE** hören meine Mitarbeiter und ich in Gesprächen mit Kunden und auf Veranstaltungen immer wieder: Der Dollar und US-Aktien werden einbrechen, Rohstoffpreise werden nie wieder deutlich fallen und Aktien der Emerging Markets werden die etablierten Märkte auf Dauer schlagen.

**DIESER EINHELLIGE** Marktkonsens erinnert an die Zeiten des Technologiebooms 1999/2000, als der steile Aufwärtstrend an der US-Technologiebörse Nasdaq und am deutschen Neuen Markt unreflektiert in die Zukunft fortgeschrieben wurde. Heute werden Aktien der Emerging Markets und Rohstoffe in den Depots vieler Privatanleger stark übergewichtet. Diese einseitigen Positionierungen führen zu extremen Risiken. Verfolgt man die aktuelle Berichterstattung in den Medien, wird diese gefährliche Sorglosigkeit vieler Investoren noch verstärkt. Vom „Super-Zyklus“ bei den Rohstoffen und Schwellenländern ist immer wieder die Rede. Die ständig steigenden Risiken werden ausgeblendet. Hier schließt sich der Kreis zur Tech-Blase Anfang 2000: Immer mehr Anleger setzen mit immer aggressiveren Produkten auf einen „reifen“ Trend. Die Fahnenstangen in den Charts werden ignoriert. „Es ist ja eben ein Super-Zyklus“ höre ich sehr oft.

**EINE MEINER WICHTIGEN** Regeln in der Vermögensverwaltung für unsere Kunden ist der Grundsatz: „Be-

denke, dass du dich irren könntest.“ Diesen Gedanken sollten Sie bei allen Ihren Dispositionen stets beachten. Einseitige Positionierungen, bei denen Sie sich zu sicher in Ihren Entscheidungen sind, gehen fast immer schief. Aus meinen historischen Studien habe ich gelernt: Dem Marktkonsens zu folgen, ist stets gefährlich! Menschen fühlen sich – als soziale Wesen – in Gruppen sicherer. Dieses Relikt aus der Steinzeit führt zu einem gefährlichen Herdentrieb an den Börsen – zu einer trügerischen Sicherheit in der großen Gruppe.

**DIE ANDERE HÄLFTE** der Investoren ist weiter zu defensiv ausgerichtet. Während Fest- und Termingelder klassischerweise als „Parkplätze“ für derzeit nicht benötigte Mittel gedacht sind, nutzen immer mehr Anleger diese Produkte als mittel- und langfristige Alternative, um aus Angst vor Fehlern keine Entscheidung treffen zu müssen. Die Furcht vor Zinssteigerungen und damit verbundenen Kursverlusten an den Rentenmärkten – gepaart mit der unterschweligen Angst vor einem erneuten Aktiencrash – führt zu einer extrem risikoaversen Strategie und zu einer sehr geringen Aktienquote in einem Bullenmarkt.

**DIE HEFTIGE KORREKTUR** der letzten Wochen – ich habe dies am Beispiel des deutschen Aktienindex DAX grafisch aufbereitet – wird zu einem gesunden Ausgleich zwischen diesen beiden Gruppen führen. Die geparkten Festgelder werden teilweise in die wieder günstiger gewordenen Aktienmärkte fließen. Die drastischen, oft prozentual zweistelligen Tagesverluste in den Emerging Markets und Rohstoffen haben das Risikobewusstsein der Investoren wieder aufgefrischt. Den Märkten und Ihrem Depot kann diese Rückkehr zu einer ausgewogeneren Anlagestrategie nur gut tun.



Thomas Grüner ist Firmengründer und Geschäftsführer der Vermögensverwaltung *Thomas Grüner Vermögensmanagement GmbH* mit Sitz im pfälzischen Rodenbach bei Kaiserslautern. Seine treffsicheren und oft dem Marktkonsens entgegenstehenden Prognosen sorgten bereits für großes Aufsehen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.gruener-vm.de](http://www.gruener-vm.de). Sie erreichen Thomas Grüner per E-Mail an [thomas.gruener@gruener-vm.de](mailto:thomas.gruener@gruener-vm.de).

Foto: DPA